

# Chur nach harzigem Sieg über Servette an der Spitze

Ein verrückter Match gestern im Hallenstadion: Erst in der Schlussphase konnte der EHC Chur das Blatt noch wenden. Er gewann in der Verlängerung gegen Servette mit 4:3. Damit haben die Churer die Spitze dieser Hoffnungsrunde übernommen.

VON HANSPETER RENNHARD

Trotz der samstäglichen 4:9-Niederlage in Olten und mit nur einem Sieg kann sich der EHC Chur nach der Doppelrunde vom Wochenende als Sieger bezeichnen, weil der bisherige Tabellenführer EHC Biel beide Spiele verlor. Damit haben die Churer, ob schon mathematisch noch nicht ganz abgesichert, den Einzug in die Playoffs aus der Hintertür wohl geschafft.

## Chur erzwang das Glück

Allerdings musste der EHC Chur gestern abend während fast zwei Dritteln unten durch. Obschon die Platzherren während schon in den ersten 40 Spielminuten klare Vorteile besaßen, gingen die Genfer mit 2:0 in Führung. Kämpferisch konnte man den Churern nichts anlasten, doch im Abschluss war die Woschakow-Équipe zu wenig clever. Dazu kam, dass der Gastehüter Michel Pilet eine sehr gute Partie spielte.

So war es auch verständlich, dass sich Pilet in der 60. Minute böse ärgerte, als er vier Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit den Ausgleich zum 3:3 entgegen nehmen musste. Er wehrte den Schuss von Below wohl ab, doch fand er die neben seinem rechten Beinschoner liegende Scheibe nicht. Schneller reagierte Chur-Verteidiger Roland Simonet, der bei seinem zweiten Tor des Abends die Verlängerung erzwang – in einer Phase, in welcher die Churer den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzt hatten. In der Verlängerung dauerte es 82 Sekunden, bis Sandro Capaul die Entscheidung zugunsten der Platzherren herbeiführte.

## Kanterniederlage in Olten

Es war nicht das erste Mal in dieser



Gespannte Blicke: Churs Stürmer Roger Rieder (links) und der Servettien Bizzozero. (Bild Jakob Menolfi)

Saison, dass sich die Churer in Olten wie am Samstag abend schwer taten. Nach einem guten Start mit dem Führungstor durch Riccardo Signorelli nach nur elf Sekunden und einem ansprechenden Startdrittel unterlagen die Bündner klar mit 4:9 (2:3, 1:1, 1:5). Markant war die Unkonzentriertheit etlicher Churer, wobei der hinterste Spieler oft die Scheibe verlor, womit die Platzherren immer wieder allein vor Goalie Liesch aufkreuzten.

Die vielen Strafen der Churer wirkten sich einmal mehr negativ aus. So mussten die Woschakow-Schützlinge vier Treffer in Unterzahl entgegennehmen. Dazu kam, dass die Oltener die besseren Ausländer in den Reihen

hatten. Der Kanadier Yannik Dubé steuerte drei Treffer (plus zwei Assists) zum Kantersieg bei. Ebenfalls auf fünf Skorerpunkte kam der neben dem Ex-Churer Albert Malgin stürmende André von Rohr (zwei Tore, drei Assists).

## Thomas Liesch lief davon

Zu einem Eklat kam es in der 45. Minute: Chur-Goalie Thomas Liesch fühlte sich (zu Recht) beim siebenten Gegentor ein weiteres Mal von seinen Vorderleuten im Stich gelassen, sodass er genug hatte und seinen Platz frei machte. Damit kam Ersatzgoalie Remo Dannacher zu seinem ersten NLB-Einsatz.